Thomas Müller – ein Fußball-Star zum Anfassen

Weihnachtsfeier beim FC Bayern-Fan-Club Red Bulls Taubenbach – 1000 Fans im Lokschuppen Simbach/Inn begeistert – Zehntes Ehrenmitglied

„Fälscher" Wolfgang Berger, mit Florian Krenner als musikalische Begleitung am Akkordeon, sang „Müller, Müller, Müller, der spielt immer,..."

Original-Trikot mit sämtlichen Unterschriften der FC Bayern-Profis gewonnen: Magdalena Schreiner.

Mächtig stolz – Red Bulls Taubenbach-Präsident Rudi Grabmeier, der nach Oliver Kahn, Felix Magath und Franck Ribéry nun auch Thomas Müller zur vorweihnachtlichen Feier im Lokschuppen Simbach begrüßen durfte.

Autogramme ohne Ende für Alt und Jung musste FC Bayern-Profi Thomas Müller im Lokschuppen Simbach schreiben, hier mit Stefan Häring.

Keine Kritik, sondern Lob und Anerkennung gab es vom „Nikolo" Stephan Roland für Thomas Müller.

Vieles hat Thomas Müller schon nach oben gestemmt – Meisterschale, DFB-Pokal, Henkel-Pott nach dem Triumph in der Championsleague und als Höhepunkt 2014 die WM-Trophäe. Aber nicht alles! Denn jetzt zieht der Fußball-Profi den Tesa-Film von seinem festlich verpackten Geschenk-Paket runter – 1000 Fans, darunter die eigens für die Weihnachtsfeier der Red Bulls Taubenbach angereiste Guram Tatishvili aus Tiflis, im proppevollen Lokschuppen in Simbach am Inn sind gespannt. Und dann hebt der 29 Jahre alte Weltklasse-Kicker ein weißes Schaukelpferd heraus und wenig später in die Höhe. Was wohl Ehefrau Lisa dazu sagen wird? Jetzt kann die Familienplanung beginnen.

„Titan" Torhüter Oliver Kahn war 2005 da, ein Jahr später kam Trainer Felix Magath und 2012 Franck Ribéry. „Ich hatte gedacht, es gibt keine Steigerung mehr, und jetzt ist der Liebling der Fans bei uns. Eine geile Geschichte. Und dieses Mal brauchen wir auch keinen Dolmetscher wie bei unserem Franzosen", scherzt Präsident Rudi Grabmeier.

„Thomas Müller is in the house", verkündet „Fälscher" Wolfgang Berger, der pointiert mit viel Witz moderiert. Aber er hat den passenden Gesprächspartner, der sich für den grandiosen Empfang bedankt und in einem launigen Interview Rede und Antwort steht. Arrogant, Allüren, überheblich? Das ist Thomas Müller nicht. Vielmehr authentisch, hautnah zum Anfassen – und er hat immer einen lockeren Spruch auf Lager. Das macht ihn sofort sympathisch und kommt super an. „Wohin geht es denn Anfang Januar ins Trainingslager? Thomas Müller zuckt mit den Achseln: „Nach Katar, glaube ich zumindest. Ich habe bis jetzt nix anderes gehört. Ich steige einfach in den Bus ein – und dann schaun mer mal, wohin die Reise geht."

Sportlich gesehen hoffentlich weiter nach vorne. Dazu muss freilich der Team-Geist passen. „Wir kommen aber gut miteinander aus", versucht der FC Bayern-Profi der Kritik zu begegnen, wonach es im Team nicht stimmt. Genauso wie er den Zweiflern an Trainer Niko Kovac den Wind aus den Segeln nimmt: „Wir sind super gestartet. Viele haben gedacht, wir würden den Titel bis Februar klar machen. Aber dann lief es komisch. Wir haben Fehler gemacht, weniger taktisch, als vielmehr individuell – und die kann der Coach nicht verhindern. Viele haben nur darauf gewartet, dass es nach so langer Zeit endlich wieder schlecht bei uns läuft..."

Dass der FC Bayern nach wie vor ein ganz spezieller Fußball-Club ist, will Thomas Müller deshalb unbedingt heraus streichen. „Natürlich ist es nicht mehr so familiär wie früher, aber das Rad ist mit der Zeit eben auch größer geworden. Der Verein setzt sich aber auf vielen Ebenen ein, macht sich für soziale Projekte stark, hat die Basis im Blick und ist um Zusammenhalt bemüht."

„Wann denn endlich wieder ein Talent aus Nieder- oder Oberbayern den Sprung in den Bundesliga-Kader des Deutschen Rekordmeister schaffen wird?" Das möchte ein Anhänger wissen. Thomas Müller: „Du musst top sein, hast aber sehr wenig Zeit, es sofort zu packen – und wir müssen immer oben stehen. Selbst Philipp Lahm hat es nicht auf direktem Weg geschafft und den Umweg über den VfB Stuttgart genommen. Oder David Alaba über die TSG Hoffenheim."

Begabten Nachwuchskickern rät der Bayern-Profi: „Die Schule unbedingt zu Ende machen, denn das gibt eine gewisse Sicherheit für die Zukunft. Dann stehst du nicht so unter Druck und kannst dir einen gewissen Schuss Lockerheit bewahren – und der kann auf dem Platz entscheidend sein. "

Genauso wichtig sei es, mit Kritik umgehen zu können. „Es wird immer extrem berichtet. Wer das Tor schießt, der ist der Held", meint Thomas Müller und erzählt, wie er eine Partie aufarbeitet: „Ich versuche nach dem Spiel, meine Spielsituationen richtig einzuschätzen, was ich gut oder was ich schlecht gemacht habe. Auch mit dem Trainer oder mit Freunden, die etwas vom Fußball verstehen."

Dass die Medien-Schelte nach der WM nicht unbegründet war, das weiß Thomas Müller ebenfalls: „Das war leider nicht so erfolgreich, wie wir uns das alle selbst erwartet hatten. Ich werde aber nie den Mut oder den Spaß am Fußball verlieren." Und wenn er mal nicht aufgestellt wird? „Es geht dann in erster Linie darum, den Ärger und die Enttäuschung in positive Energie umzuwandeln und bei der Einwechslung eine Trotzreaktion zu zeigen. Jeder muss die Entscheidung des Trainers akzeptieren. Und viele Spieler, die von der Bank aus gekommen sind, haben ja schon den Ausschlag gegeben."

Weil Thomas Müller so gut rüber kommt, aber gerade auch wegen der jüngsten Erfolge gegen Benfica Lissabon (5:1) und beim SV Werder Bremen (2:1), hält sich der Nikolaus (Stephan Roland) mit allzu viel Tadel nach einer sportlich bislang doch eher überschaubaren Saison vornehm zurück. Hingegen gibt es viel Lob und Anerkennung vom Heiligen Mann für die tolle Karriere und für das große fußballerische Können: „...der Gegner am meisten schwitzt, wenn der Thomas Müller seine Freiräume nutzt."

Mit einem kräftigen „Ja, ich will" hat Thomas Müller die (beitragsfreie) Ehrenmitgliedschaft bei den Red Bulls Taubenbach angenommen. Er ist damit die Nummer zehn in dem über 2500 Mitglieder-starken FCB-Fan-Club. Und dann gibt es Autogramme für Jung und Alt. Ohne Ende. – red

Ehrenmitglied Nummer zehn bei den „Bullen" – Thomas Müller

Viele Fragen kamen von den Fans im Simbacher Lokschuppen.

„Stern des Südens" – Samuel Eglseder (11, links) und Johannes Grabmeier (11, rechts) auf der Trompete. – F.: Geiring/10

Die kleinen Fußball-Fans lauschten andächtig, was Thomas Müller auf der Bühne zu sagen hatte.

Torwandschießen mit FC Bayern-Profi Thomas Müller im Simbacher Lokschuppen.